

Pressemitteilung 09/2016 Datum: 01.07.2016, 12.00 Uhr

### Jahrespressekonferenz LKV - Anspruchsvolles Jahr 2015 – Schwerpunkt auf der Umsetzung KVG 2016

Der LKV hat im Juni seine Delegiertenversammlung abgehalten und seine Mitglieder über das vergangene Jahr 2015 und die Herausforderungen im Jahr 2016 informiert. Mit der Pressekonferenz am 01.07.2016 wurde nun auch die Öffentlichkeit über die Tätigkeit des LKV im Jahr 2015 informiert und die neuen Herausforderungen 2016 umrissen.

### Rückblick auf das Jahr 2015

#### **Moderate Kostensteigerung 2015**

Der Anstieg der OKP-Kosten 2015 ist im Gegensatz zum 10-Jahresdurchschnitt (rund +5%) in diesem Jahr moderat (+0.6%) ausgefallen. Trotzdem geht die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ungebremst weiter. Steigen die Kosten in den nächsten Jahren gleich schnell wie in den vergangenen, ist unser System nicht mehr finanzierbar. Die Kosten in der OKP sind innerhalb der letzten 10 Jahre um 50% angestiegen während BIP und Löhne nur in sehr viel geringerem Ausmass anstiegen. Auch der Pflegebereich wird in den nächsten Jahren bedingt durch den demographischen Wandel in den Fokus rücken.

#### Leitentscheid im 1. Wirtschaftlichkeitsverfahren in Liechtenstein gefallen

Im Bereich der Wirtschaftlichkeitsverfahren hat der LKV trotz einiger Hürden den eingeschlagenen Weg bestimmt weiter verfolgt. Im Sommer 2015 wurde dann der 1. letztinstanzliche Entscheid in einem Wirtschaftlichkeitsverfahren gefällt. In weiteren Verfahren ist der LKV dabei Vorabklärungen zu treffen. Im Jahr 2015 wurde zudem ein weiteres Wirtschaftlichkeitsverfahren beim Schiedsgericht eingebracht.

#### Wechsel Geschäftsführer am 01.01.2015

Mit Thomas Hasler konnte per 01.01.2015 ein neuer Geschäftsführer für den LKV gefunden werden. Thomas Hasler betreut die Geschäftsstelle in einem 50% Pensum. Der LKV arbeitet eng mit der tarifsuisse ag in der Schweiz zusammen. Thomas Hasler ist Mitglied des Managements der tarifsuisse ag und kennt aus seiner langjährigen Tätigkeit bei der Regierung, beim Amt für Gesundheit und als Stiftungsrat beim Liechtensteinischen Landesspital das Gesundheitswesen in Liechtenstein bestens.

### **Erfolgreiche KVG Abstimmung im Dezember**

Der LKV hat sich während der KVG-Reform und im Abstimmungskampf zum Referendum über das neue KVG stets für die KVG-Reform stark gemacht. So war das JA zur KVG – Reform auch ein schöner Erfolg für den LKV, der sich auf allen Ebenen für das neue KVG eingesetzt hat. Der LKV ist erfreut, dass seine fachliche Expertise im Vorfeld von Landtag und Regierung gehört wurde und in die KVG-Reform eingeflossen ist.

#### Im Einsatz für die Prämienzahlerinnen und Prämienzahler

Der LKV hat im vergangenen Jahr zahlreiche Tarifvertragsverhandlungen geführt. Der LKV tut dies weiterhin im Verständnis, durch diese Arbeit die Prämienzahlerinnen und Prämienzahlern günstige und faire Prämien anbieten zu können. Dabei konnten wiederum in einigen Bereichen die Tarife an die im angrenzenden Ausland angepasst werden. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2015 und 2016 viele Verhandlungsergebnisse erzielt werden, sei dies mit dem Roten Kreuz, den Logopädinnen und Logopäden, den Familienhilfeorganisationen, den nichtärztlichen Psychotherapeuten, der Ärztekammer oder den Physiotherapeuten. Gerade Einigungen wie sie mit den Physiotherapeuten jüngst gefunden wurden, zeigen das Funktionieren des Systems indem ein Kompromiss zwischen Interessen Prämienzahlerinnen und Prämienzahler Leistungserbringerinnen und den Leistungserbringer gefunden wurde. Generell haben die vom LKV mit den Leistungserbringern abgeschlossenen Verträge zum Ziel, die medizinische Versorgungsqualität auf hohem Niveau und zu finanzierbaren Preisen sicherzustellen. Qualitätssicherung und Finanzierbarkeit sind die wichtigsten Zielgrössen der im LKV zusammengeschlossenen Krankenversicherer.

#### Vielfältige Kommissionsarbeit

Der LKV nimmt in diversen Kommissionen der Regierung Einsitz und trägt somit aktiv zur Verbesserung des Gesundheitssystems zum Wohle aller bei. Im Jahr 2015 hat der LKV seine Expertise bei der Leistungskommission, der Kosten- und Qualitätskommission sowie der Landesgesundheitskommission eingebracht.

### **Ausblick laufendes Jahr 2016**

#### **Umsetzung der KVG - Reform**

Die beschlossene KVG-Reform aus dem Jahr 2015 ist zurzeit in Umsetzung. Die Krankenversicherer sind in ihrem Zeitplan. Die technische Umsetzung der neuen Franchisestufen und die Einführung des TARMEDS fordern die Krankenversicherer. Im nächsten Schritt werden die Budgets und Prämien 2017 erarbeitet und im Herbst werden schliesslich die Versicherten über die Veränderungen per 01.01.2017 informiert. Ebenfalls wird dann die Durchschnittsprämie2017 zusammen mit der Regierung kommuniziert werden. Ein grosser noch offener Punkt ist der TARMED Taxpunktwert. Wie mit allen anderen Leistungserbringergruppen soll auch mit den Ärztinnen und Ärzten ein regionaler Wert angestrebt werden. Dieser liegt in kleinen mit FL vergleichbaren Kantonen und der Ostschweiz bei CHF 0.82 – 0.83.

#### **Gesundheitsstandort Liechtenstein**

In den letzten Jahren haben sich in und um Liechtenstein viele Initiativen für Privatkliniken und andere medizinische Angebote gebildet. Auch gibt es jedes Jahr mehr niedergelassene Leistungserbringer und Praxen. Dies ist volkswirtschaftlich zu begrüssen, werden dadurch Arbeitsplätze und Steuereinnahmen geschaffen. Dennoch verfolgen die Krankenversicherer einige Entwicklungen mit Sorge. Die Zunahme des Angebots zieht im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Zusatzversicherungen immer eine Zunahme der Nachfrage, damit der Kosten und letztendlich eine Erhöhung der Prämien nach sich.

### Initiative der Wirtschaftskammer Liechtenstein zum Mutterschaftstaggeld

Die Mutterschaftstaggeldleistungen werden schon viele Jahre von den Krankenversicherungen ausgerichtet. Es gab und gibt diesbezüglich nie Probleme, weshalb eine Änderung nicht zwingend erfolgen müsste.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein hat ein Initiativbegehren zur Abänderung des Familienzulagengesetzes(FZG) eingebracht, das in der Juni-Landtagssitzung behandelt wurde. Der Landtag ist dem Initiativbegehren mehrheitlich gefolgt. Er hat auch beschlossen, das Volk über die Initiative abstimmen zu lassen. Der LKV hat gegen das generelle Ziel der Initiative, die Mutterschaftstaggeldleistungen von den Krankenversicherungen Familienausgleichskasse zu verschieben, nichts einzuwenden. Es ergibt sich sogar der wünschenswerte Effekt, dass die Mutterschaftstaggeldleistungen solidarischer finanziert werden und damit Unternehmen, die mehrheitlich Frauen beschäftigen teilweise entlastet werden könnten. Dies ist unter anderem auch ein positiver Beitrag zur Gleichstellung von Frau und Mann in Liechtenstein. Das alles hätte aber auch mit der Anpassung der Regelungen bei den Krankenversicherungen erreicht werden können. Nach der Beschlussfassung im Landtag und sofern die Volksabstimmung im Frühherbst diesen Jahres positiv für die Initiative ausfällt haben die Krankenversicherer eine sehr kurze Vorlaufzeit zum Inkrafttreten am 01.01.2017. In dieser Zeit müssten sämtliche rund 4'000 Krankentaggeldverträge individuell angepasst werden. Diese Herkulesaufgabe ist mit den bei den Krankenversicherern vorhandenen Ressourcen nicht seriös zu schaffen. Daneben läuft, wie bekannt sein dürfte, die Umsetzung der Krankenversicherungsgesetzesreform mit Inkrafttreten per 01.01.2017, die viele Ressourcen bindet. Daneben sind beim Übergang des Mutterschaftstaggelds an die FAK sehr viele Koordinierungs- und Detailfragen sowohl im organisatorischen als auch im rechtlichen Bereich zu klären. Diese Fragen sauber und detailliert abzuarbeiten, würde aus Sicht der Krankenversicherer mehr als nur ein paar Monate Vorlaufzeit bedürfen. Krankenversicherer haben sich deshalb immer für ein Inkrafttreten per 01.01.2018 eingesetzt.

#### Initiative der Freien Liste zu erwerbsabhängigen Prämien

Zur Initiative der Freien Liste hat sich der LKV bereits in Radio und Zeitungen ablehnend geäussert. Ein grosser Kritikpunkt ist die Form der einfachen Initiative, bei der völlig unklar ist, was schlussendlich umgesetzt wird. Die Anreize zur Kosteneinsparung, welche das neue KVG bringt, würden mit erwerbsabhängigen Prämien wieder abgeschafft werden. Es ergäbe sich eine aufwendige Umsetzung bei den Krankenversicherern, da alle Prämien aufgrund der Steuerdaten jedes Jahr neu berechnet und erfasst werden müssen. Der Verwaltungsaufwand und die Prämien würden damit steigen. Zudem wird das heutige System mit den Staatsbeiträgen an die Spitäler, die Krankenversicherer, für die Prämienbefreiung der Kinder

und die Prämienverbilligung bereits sehr stark Steuer und damit erwerbsabhängig finanziert. Die Berechnungen und Versprechungen der Initianten sind zudem falsch. Mit einem 4% Lohnabzug lässt sich das Gesundheitssystem nicht finanzieren. Einer der wichtigsten Gründe für die Ablehnung ist, dass die Initiative die Kosten nur umverteilt und dabei keinen Franken spart; schlimmer noch Kosten verursacht. Das Grundproblem der steigenden OKP-Kosten und Prämien wird nicht gelöst.

### Ihr Liechtensteinischer Krankenkassenverband

Liechtensteinischer Krankenkassenverband (LKV) Geschäftsführer Herr Thomas A. Hasler Landstrasse 152 9494 Schaan

Telefonnummer: +423 233 43 00

Mail: info@lkv.li

#### Beilage:

- Präsentation zur Pressekonferenz vom 01.07.2016





### Jahrespressekonferenz des LKV

01. Juli 2016 Restaurant Edelweiss, Triesenberg

SCREEN DUNCE COM





### **Programm**

- 1. Begrüssung
- 2. Jahresbericht 2015 Tätigkeitsschwerpunkte
- 3. KVG-Reform Umsetzung
- 4. Gesundheitsstandort Liechtenstein
- 5. Initiative der Wirtschaftskammer Mutterschaftstaggeld
- 6. Initiative erwerbsabhängige Prämien
- 7. Fragen Varia





## 2. Jahresbericht 2015 - Tätigkeitsschwerpunkte

- OKP Leistungen 2015 gegenüber 2014 mit +0.6% moderat gestiegen auf CHF 167.3 Mio.
- Wirtschaftlichkeitsprüfung weitergeführt 1 Verfahren abgeschlossen / 1 weiteres Verfahren PVK und Schiedsgericht
- Wechsel Geschäftsführer per 01.01.2015
- KVG Revision erfolgreiche Abstimmung
- Vertragsverhandlungen mit einigen Leistungserbringerverbänden
- Vielfältige Kommissionsarbeit (Leistungskommission, KQK, Landesgesundheitskommission, Arbeitsgruppe Spital)





## **Bruttoleistungen 2015**

Leistungserbringer Leistungserbringer Total	Bruttoleistung in CHF (Total) <sup>1</sup>			Bruttoleistung in CHF (FL) <sup>2</sup>		
	Dez kum 2015	Wachstum		Dez kum 2015	Wachstum	
	167 296 826		0.6%	109 281 716		0.2%
Aktuelles Behandlungsjahr	141 683 016		1.1%	95 141 180		0.1%
Vorjahresleistungen	25 613 809		-2.3%	14 140 536		0.7%
Spitäler	61 886 578		1.1%	17 180 739		1.0%
Spitäler stationär	41 331 670		-3.6%	11 508 790		-5.6%
Spitäler ambulant	20 554 909		12.2%	5 671 949		17.8%
Ärzte ambulant Behandlungen	34 521 975		-4.3%	30 906 626		-4.9%
Ärzte ambulant Medikamente	18 528 421		-0.4%	17 419 020		0.7%
Ärzte ambulant Laboranalysen	3 480 091		-3.6%	2 969 907		-7.2%
Apotheken	7 540 709		16.4%	6 506 581		14.4%
Pflegeheime	9 327 216		3.5%	9 258 708		3.5%
Chiropraktoren	1 862 142		-4.3%	1 806 450		-4.2%
PhysiotherapeutInnen	7 794 575		1.0%	7 558 816		0.1%
Laboratorien	9 585 490		7.7%	9 145 184		7.2%
SPITEX-Organisationen	1 948 498		5.1%	1 938 927		5.5%
Übrige*	10 821 130		-0.6%	4 590 760	ı	-1.6%

<sup>\*</sup>Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbare Leistungen

<sup>1)</sup> Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

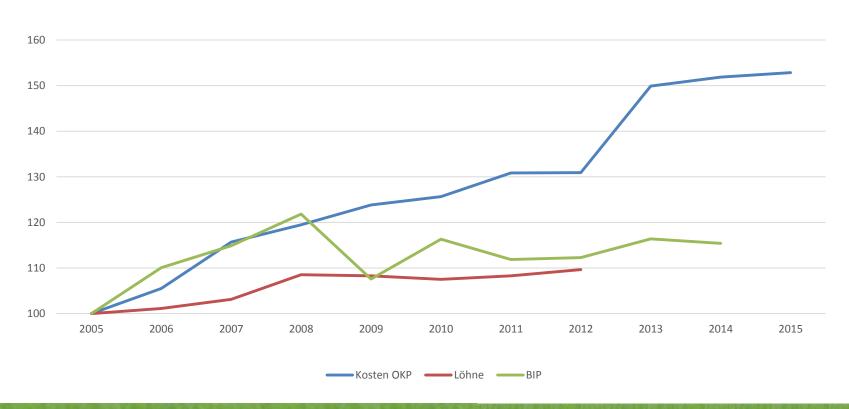
<sup>2)</sup> OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden





# Entwicklung der OKP-Kosten 2005 - 2015

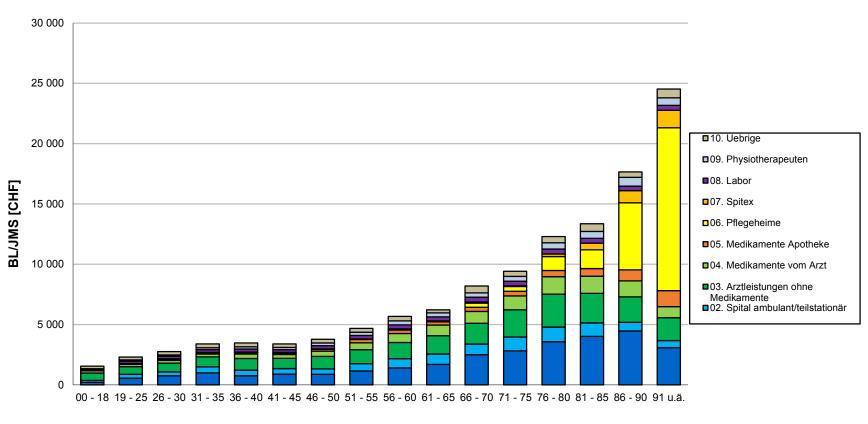
Entwicklung OKP Kosten - Löhne - BIP (Index 2005 = 100)







### Kosten nach Altersgruppen und Kategorien







### 3. KVG Reform – Umsetzung

- gute Zusammenarbeit mit der Regierung
- Krankenversicherer sind technisch bereit für Umsetzung
- Verhandlungen mit der Ärztekammer (leider) noch nicht gestartet
- Änderung Art. 36 KVV lanciert
- Bindet viele Ressourcen





### 3. KVG Reform – Umsetzung

- Zurzeit laufen die Berechnungen bei den Krankenversicherern für die Budgets 2017
- Kostendaten per Ende Juni liegen ca. Ende Juli vor und sind Grundlage für die Budgets
- Budgetierung und Prämienfestsetzung anspruchsvoll da nicht bekannt, wer welche Franchisenstufe wählen wird
- Versicherte werden im Herbst über neue Möglichkeiten (Franchisenstufen etc.) durch die Krankenversicherer informiert





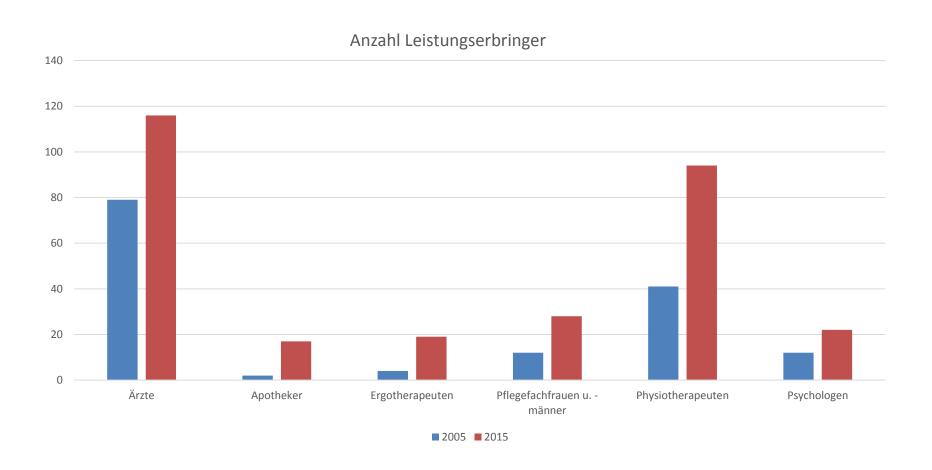
### 4. Gesundheitsstandort Liechtenstein

- Viele neue Angebote in den letzten Jahren schaffen
- Arbeitsplätze
- Steuereinnahmen
- Kosten in der OKP und damit h\u00f6here Pr\u00e4mien
- einige Klinikprojekte umgesetzt bzw. in Umsetzung
- ambulante Leistungserbringer zwischen 2005 und 2015 stark gestiegen





### 4. Gesundheitsstandort Liechtenstein







# 5. Initiative Wirtschaftskammer - Mutterschaftstaggeld

- Stossrichtung der Initiative wird begrüsst
- Umsetzungszeitpunkt ungünstig für Versicherer, da:
- Viele Ressourcen durch KVG Revision gebunden
- ca. 4'000 Verträge angepasst werden müssen
- Koordinationsfragen mit FAK noch ungelöst
- Krankenversicherer befürworten eine Umsetzung auf 01.01.2018





# 6. Erwerbsabhängige Prämien – Initiative Freie Liste

- Initiative wird vom LKV abgelehnt
- Inhalt der Initiative völlig unklar
- Sparanreize bei einer erwerbsgekoppelten Prämie nicht mehr vorhanden
- Aufwendige Umsetzung
- Datenschutztechnisch fragwürdig
- Bereits heute stark steuerfinanziert (Staatsbeiträge)
- Läuft KVG-Reform entgegen
- Berechnungen der Initianten sind falsch
- Mittelstand würde stärker belastet
- Das Problem der steigenden Kosten wird nicht gelöst die OKP-Kosten steigen eher noch an





### 7. Fragen

